Predigt 18. Februar 2024

Jesaja 40,1 / weitere

Daniel Ott

«Der Hass auf Israel»
Und was das mit uns zu tun hat

Einleitung

Gottes Heilsplan für seine Schöpfung umfasst/beinhaltet wie so **drei „Grossprojekte“**. **Das erste** ist die Missionierung der ganzen Welt. Jesus selbst spricht davon, dass das Evangelium alle Menschen erreichen soll. Und er hat seinen Nachfolgern den Mega-Auftrag gegeben, Menschen aus allen Völkern zu seinen Jüngern zu machen (alle Völker zu erreichen mit der Guten Nachricht).

Das zweite Grossprojekt ist die Gemeinde. Wenn Jesus wiederkommt, will er die Gemeinde ohne Flecken und Runzeln antreffen (Epheser 5,27). Da gibt es sicher noch Luft nach oben…? Gleichzeitig tut sich eine Menge. In den letzten Jahrhunderten ist viel passiert. Da haben wir die Reformation, die das Evangelium in der Kirche wieder zum Leuchten brachte. Wir haben den Pietismus, der die Hingabe und die (Herzens)Nachfolge neu entdeckte – aus dem Pietismus sind die Freikirchen, auch wir als Chrischona entstanden. Dann gab es verschiedene pfingstlich-charismatischen Aufbrüche, die zu teils grossen globalen Erweckungen geworden sind.

Und dann gibt es noch das Grossprojekt Israel. *„Wie kann die Braut Jesu je vollständig sein ohne die Menschen, mit denen alles begonnen hat?“* (Doron Schneider in *Träger der Heilsgeschichte*). In der Predigt vor zwei Wochen haben wir gesehen: *„Doch einige dieser Zweige – damit sind die Juden gemeint – wurden herausgebrochen.“* Wichtig: Es wurden nicht alle Juden herausgebrochen, sondern der Stamm der Juden, Israel, blieb bestehen mit einem treuen Rest, zu dem auch die Apostel und die erste Gemeinde in Jerusalem gehörte.

„Nein, Gott hat sein Volk nicht verstossen; schliesslich hat er schon vor aller Zeit die Entscheidung getroffen, dass es ihm gehören soll…. Gott hat von seinem Volk einen kleinen Teil übriggelassen, den er in seiner Gnade erwählt hat.“ (Römer 11,2;5)

Die Bibel prophezeit, dass das Volk der Juden, Israel, wiederhergestellt wird, physisch und geistlich. Gott ist treu und vollendet das gute Werk, das er angefangen hat.

Bei diesen **drei göttlichen Grossprojekten** geht es nicht um eine Reihenfolge. Gott ist an allen drei Projekten voll dran und alle gehören und hängen zusammen. Die Frage ist: Stehen diese drei Projekte auch auf unserer Agenda?

Antisemitismus (in der Geschichte und heute)

Gott ist dran. Aber wie sagt man so schön: Der Feind schläft nicht. Alle drei dieser Herzensprojekte Gottes provozieren Widerstand. Wo es dem Widersacher Gottes, Satan, möglich ist, verhindert er die Verkündigung des Evangeliums. Weltweit sind mehr als 360 Millionen Christen aufgrund ihres Glaubens einem hohen Mass an Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt. Es gibt 5621 offiziell registrierte umgebrachte Christen im Jahr 2023 (Quelle: Open Doors). Wo immer er kann, schadet Satan auch der Gemeinde. Jeder geistliche Aufbruch innerhalb der Kirche brachte auch Spaltung hervor. Die geistliche Realität lautet: **Gott richtet seine Herrschaft auf, Satan hält dagegen** (dies ist kein Kampf auf Augenhöhe, und in der Bibel wird klar, dass Gott am Ende siegen wird. Aber noch leben wir inmitten dieser Spannung).

Und so traf und trifft der ganze Hass des Bösen auch das Volk Israel als von Gott erwähltes Volk. **Israel als sein Erstgeborener, als Träger des Heilsplans Gottes**. Das Tragische ist: Das Leid, das die Juden durch die Geschichte erlitten haben, wurde ihnen oft von Christen zugefügt…

<u>Geschichte des Antisemitismus</u>

Mitgefühl ist in der Bibel ein hoher Wert. Wir finden nur dann in eine angemessene Haltung zu den Juden und Israel, wenn wir uns ihre Geschichte zu Herzen gehen lassen und ihr Leid teilen.

Antisemitismus (Semiten = Nachfahren von Sem, dem Erstgebornen von Noah) ist ein Menschheitsphänomen. Der Hass auf Israel, auch die heutige Dimension, wie wir sie aktuell erleben, ist nicht rein menschlich zu erklären. Das können wir nur besser verstehen und einordnen, wenn wir die **geistliche Dimension** miteinbeziehen. Denn Antisemitismus richtet sich letztlich nicht „nur“ gegen Juden. Sie richtet sich gegen Gott selbst. So wie Paulus die jüdischen Jesusnachfolger verfolgte und Christus (= der jüdische Messias!) ihm begegnete und ihn fragte: *„Saul, warum vefolgst du mich?“* (vgl. Apg 9,5) Hass auf Israel ist immer auch Hass gegenüber Gott. Auflehnung gegen Gott und seine (Heils)Pläne mit uns Menschen.

Hass auf Israel gibt es, seit es Israel gibt. Ich picke ein paar Ereignisse aus dieser leidvollen Geschichte heraus: (Quellen: Peter Schäfer: 140*. Kurze Geschichte des Antisemitismus*. Verlag C. H. Beck, München 2020. / Krämer, Tobias. *Das Israel-Projekt: Warum Israel für deinen persönlichen Glauben relevant ist (Israel neu entdecken)* SCM Hänssler)

- Israel in Ägypten. Die zwölf Söhne Jakobs wurden zu einem grossen Volk. Zu gross für den Pharao. Seine Gegenmassnahme: **Alle männlichen Babys sollen unmittelbar nach der Geburt getötet werden.** Das Ziel ist es, das Volk zu dezimieren. Ein grauenvoller Plan (2. Mose 1).

- Im Perserreich, 4. Jahrhundert vor Christus: Haman fühlt sich durch Mordechai, einen einfachen Juden, beleidigt. Wie geht Haman damit um? Sein Plan: **Er will das ganze Volk der Juden töten lassen, Tausende von Menschen**. Gott greif ein, die Juden entkommen diesem Plan mit knapper Not.

- Im 1. und 2. Jahrhundert nach Christus wurden die Juden von den Römern abgeschlachtet, Jerusalem wurde zerstört und die Juden lebten danach auf der ganzen Welt verstreut.

- Eine neue Religion, das Christentum, erhob sich und mit dieser Religion christlicher Judenhass. Nur: Judenhass kann niemals christlich sein! Die Wurzel christlicher Judenfeindlichkeit liegt in der sogenannten **Ersatztheologie**. Der Gedanke dahinter: Gott hat mit Israel Schluss gemacht und macht nun mit der Kirche Jesu weiter. Dies ist grundlegend falsch und unbiblisch. Paulus dazu: *„So frage ich nun: Hat denn Gott sein Volk verstossen? Das sei ferne! Denn auch ich bin ein Israelit, vom Geschlecht Abrahams, aus dem Stamm Benjamin. Gott hat sein Volk nicht verstossen, das er zuvor erwählt hat!“ Römer 11,1-2).* Später schreibt er sogar, dass ganz Israel wiederhergestellt und gerettet wird! (vgl. Römer 11, 25-32) Offenbar haben gewisse Kirchenvertreter diese Bibelstellen einfach übersprungen…

- Die Gedanken der Ersatztheologen gehen aber weiter. Sie sagen: Gott hat mit Israel nicht nur Schluss gemacht, sondern Israel unter Gericht gestellt. Gott ist gegen Israel und bekämpft es. Das war über Jahrhunderte die Botschaft der Christen an die Juden.

- Im Mittelalter mussten die Juden sich öffentlich kennzeichnen. Man wollte eine Vermischung von Juden und Christen vermeiden.

- Bei den Kreuzzügen wollte man das damalige Palästina von den Muslimen befreien. Man warb Christen an mit folgender Rede: *„Rächet den Gekreuzigten zuerst an seinen Feinden den Juden, die sich bei euch befinden, und dann zieht zum Kriege gegen die Ismaeliten!“* (Peter Schäfer: 140*)* Mit den Kreuzzügen wurden in Europa regelmässig Massaker und Gewaltexzesse an den Juden begangen. Frauen, Alte und Kinder wurden in Synagogen gesperrt und verbrannt. Manchmal werden dabei christliche Choräle gesungen. (Krämer, Tobias. S.144)

- Im Mittelalter gibt es systematische Vertreibungen von Juden aus England (im Jahr 1290 n. Chr.), aus Frankreich (1394/1498) und aus Spanien (1492/96). Sie flohen, bis sie weiter fliehen mussten.

- Luther, der Mann des Evangeliums, hatte auch eine Schattenseite. Er kritisierte zu Recht den Papst aber mit ähnlicher Schärfe auch die Juden. Seine Schriften über die Juden trugen wesentlich dazu bei, dass der mittelalterliche Antisemitismus mit der Reformation in die Neuzeit überführt wird. Später haben sich viele Nazis bevorzugt auf Luther berufen. (Aussagen von Luther wurden instrumentalisiert – Luther ist nicht verantwortlich für die Taten der Nazis). Die Kirche aber ist wie gelähmt und lässt Adolf Hitler gewähren was zum fatalen Höhepunkt der antisemitischen Geschichte führt: Dem Holocaust (jüdisch: die Schoah, übersetzt: die Katastrophe). Quelle: https://www.luther2017.de/de/wiki/martin-luther-und-die-juden/martin-luther-und-die-juden-fragen-und-antworten/

Antisemitismus heute

Die Lage ist heute grundlegend anders – aber eben auch nicht. Der Holocaust hat sicher die westlichen Länder aufgerüttelt. So etwas darf nie mehr passieren. Die Ereignisse des 2. Weltkrieges führten auch zur Gründung des Staates Israels. Offener Antisemitismus finden wir heute (nicht nur!) sehr stark innerhalb des Islam. Im mittleren Osten haben 75% der Menschen eine offene antijüdische Einstellung (https://global100.adl.org). In westlichen Ländern tritt der Antisemitismus heute oft als „Antiisrealismus“ auf. Dies sehen wir gerade beim aktuellen Konflikt in einer sehr starken und steigenden Form. (Bsp. Schweiz, diese Woche in Medien gelesen) Man sieht diesen antiisraelischen Kurs auch auf der grossen Bühne der Weltgemeinschaft. Im Zeitraum zwischen 2015 und 2022 gab es 140 Resolutionen der UN-Generalversammlungen gegen Israel. Resolutionen sind Erwartungen oder Forderungen, welche gegen Staaten ausgesprochen werden, deren Handlung eine Gefährdung der internationalen Sicherheit bedeutet. Im gleichen Zeitraum wurden total 68 Beschlüsse an alle anderen Länder ausgesprochen. Hier die Resolutionen der UN-Generalversammlung im Jahr 2022: Israel hat 15 Resolutionen „bekommen“, Nordkorea eine, China und Katar 0. Da läuft offensichtlich was falsch…

Heisst das, wir dürfen Israel nicht kritisieren? Natürlich nicht. Wir müssen nicht alles, was im heutigen Staat Israel (oder ausgehend davon) geschieht, gutheissen. Aber wir sollten uns auch nicht aufgrund der oft einseitigen Berichterstattung zu vorschneller und oberflächlicher Beurteilung, Verurteilung und Kritikäusserung verleiten lassen. Klar ist: Juden machen auch Fehler. Denken wir auch daran: Das Volk Israel ist nicht aus eigener Leistung auserwählt, weil es irgendwie besser wäre, sondern aus Gnade!

Als Christen sollte uns heute einfach bewusst sein: Die ganze Gedanken-, Gefühls- und Überzeugungswelt der Menschheitsgeschichte war immer geprägt von Antisemitismus und heute wieder mehr als noch vor ein paar Jahren. Und da müssen wir wachsam sein! **Deshalb ist es wichtig, informiert zu bleiben. Informiere dich über Israel.** Dafür gibt es viele guten Seiten im Internet und auch Bücher. Wir haben diesbezüglich eine Verantwortung.

Schluss/Fazit

Zuletzt bleibt für heute die Frage: **Was sollen wir tun?** (ausser eben informiert zu bleiben)?
Der Prophet Jesaja ruft uns auf:

„Tröstet, ja, tröstet mein Volk", spricht euer Gott. (Jesaja 40,1)

Dieser Aufruf gilt nicht für die Juden, denn sie können sich nicht selbst trösten. Er gilt für die, die die Bibel lesen. Das sind wir. Nicht jeder von uns kennt Juden persönlich und nicht jeder von uns ist berufen, nach Israel zu gehen und Israel zu trösten. Ich glaube ganz praktisch für uns heute Morgen bedeutet dies, eine neue Herzenshaltung für Gottes Grossprojekt Israel einzunehmen. Wir stehen zu Gottes Volk, unserem grossen Bruder im Glauben, grundsätzlich bei. Was über Jahrhunderte von christlicher Seite nicht passierte, wird heute wiederhergestellt und wir sind eingeladen, Teil davon zu sein.

Segnen und beten: In 1. Mose 12,3 sagt Gott zu Abraham:

Gemeint sind Abraham und sein Volk, also Israel. Segne Israel! In Gedanken, Worten und Taten. Mit deinem Herzen und in deinen Gebeten. Sende Gutes in die jüdische Welt. Die Verheissung: Es wird auch uns zum Segen werden. Gott liebt Israel. Deshalb wünscht er sich, dass seine Liebe zu seinem Volk auch in unseren Herzen wohnt.

Und: Menschen bleiben Menschen, ob Israelis oder Palästinenser. Deshalb **beten wir für beide Seiten**. Dass Gott gnädig, barmherzig, langmütig und von grosser Güte ist, gilt nicht nur dem Volk Israel, sondern galt zur Zeit Jonas auch den damaligen assyrischen Erzfeinden der Stadt Ninive und gilt auch heute für die Palästinenser. (Nicht zulassen: Hass auf die Palästinenser!)

Alle Grossprojekte Gottes ernst nehmen: Denn sie hängen alle zusammen.

Das Herz mancher Juden ist verschlossen, doch das wird nur so lange anhalten, bis die von Gott bestimmte Anzahl von Menschen aus den anderen Völkern zu Christus gefunden hat. Dann wird ganz Israel gerettet werden, wie es schon bei den Propheten geschrieben steht: »Ein Retter wird aus Jerusalem kommen, und er wird Israel von aller Gottlosigkeit befreien." (Römer 11,25-26)

Wenn wir Israel lieben und möchten, dass ganz Israel gerettet wird, dann lass uns einen guten „Job" machen in der Weltmission und hier in Stammheim und Umgebung, dort, wo Jesus uns hingestellt hat. Auch die Schweiz gehört zu den „anderen Völkern" und Gott hat einen Plan mit den anderen Völkern UND mit Israel.

*O Jerusalem, ich habe **Wächter** über deine Mauern bestellt, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nicht mehr schweigen sollen. Die ihr den HERRN erinnern sollt, ohne euch Ruhe zu gönnen, lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem wieder aufrichte und es setze zum Lobpreis auf Erden!* (Jesaja 62,6-7)

Die Rede ist von Menschen, die intensiv beten, einen Stand einnehmen und dranbleiben. Und solche Leute gibt es auch hier unter uns. Und es gibt auch Vereine und Organisationen, die sich genau diesem Wächterdienst und somit dem Grossprojekt Israel mit ganzem Herz verschrieben haben. Wichtig ist: Nicht alle haben die gleiche Berufung. **Der Punkt ist:** Wir dürfen Gottes Grossprojekte nicht gegeneinander ausspielen oder favorisieren. Und wir können auch nicht allen Projekten immer die gleiche Bedeutung geben, aber alle drei Projekte müssen uns wichtig sein.

Gott liebt Israel! Gott liebt aber auch die Welt. Und Gott liebt die Gemeinde. Und wir sind berufen, unsere Herzen mit Gottes Herz zu synchronisieren, also in Übereinstimmung bringen. Lass uns als Gemeinde ein Segen sein für die ganze Welt und speziell für Israel.

© Chrischona Stammheim, 2024
www.chrischona-stammheim.ch
Kontakt: daniel.ott@chrischona.ch